



aktiv gössendorf

Dezember 2011



WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN

Frohes Fest

IM KREISE IHRER FAMILIE UND VIEL
GLÜCK IM NEUEN JAHR!

IHR BÜRGERMEISTER
FRANZ MACHER

UND DAS GESAMTE GEMEINDETEAM

Auszeichnung für das Lebenswerk

Am 04. Oktober 2011 wurde

Frau Konsulin Marianne Graf aus Gössendorf in einer Festveranstaltung in der Aula der Alten Universität Graz, von Landeshauptmann Mag. Franz Voves und Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer im Rahmen des Wettbewerbes „Zukunftsgemeinde Steiermark – Ehrenamt des Jahres“ des Steirischen Volksbildungswerkes und des Landes Steiermark für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.

Wir gratulieren sehr herzlich!



Verein Lebensraum Graz Süd.

Das Hauptziel, die Erhaltung und Förderung unseres Lebensraumes bedingt den Schutz des Wohn- und Erholungsgebietes. Im neuen Regionalen Verkehrskonzept für Graz /Graz Umgebung ist eine Durchschneidung des Gössendorfer Gemeindegebietes vom Hausmannstättener Tunnel nach Westen mit einer neuen Straße vorgesehen.

Die anstehende Revision des Gössendorfer Flächenwidmungsplanes soll uns von dem eingetragenen Straßenkorridor befreien. Wenn die Gemeinde dem Land signalisiert, dass wir gegen diese Straße sind, wäre dies schon ein starkes Signal. Wir haben unsere Einwände mit Argumenten untermauert und hoffen, dass dies auf fruchtbaren Boden fällt.



Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Blaschek

BIBLIOTHEK

*Vom Schenken
(J. Ringelnatz)*

*Schenke groß oder klein,
aber immer gediegen.*

*Wenn die Bedachten die Gaben wiegen,
sei dein Gewissen rein.*

Schenke herzlich und fein.

*Schenke dabei,
was in dir wohnt*

*an Meinung, Geschmack und Humor,
sodass die eigene Meinung zuvor
dich reichlich belohnt.*

Schenke mit Geist ohne List.

*Sei eingedenk,
dass dein Geschenk -
Du selber bist.*



Weihnachten ist vor allem ein Fest für euch, die Kinder, denn ohne euch wäre dieses Fest undenkbar. Schließlich seid ihr es, die bei den Weihnachtsvorbereitungen mithelft, bastelt Geschenke und helfst beim Kekse backen! Während der Adventszeit öffnet ihr jeden Morgen ungeduldig ein Türchen am Adventkalender und zählt die Tage bis zum Heiligen Abend.

In diesem Sinn, wünsche ich allen großen und vor allem kleinen Lesebegeisterten, eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2012.

Eure Bibliothekarin
Birgit Rauch

Damit euer Lesestoff über die Weihnachtsferien nicht ausgeht, hat die Bibliothek am 27.12.2011 und am 3.1.2012 von 16-18 Uhr für euch geöffnet.





Werte Güssendorferinnen
und Güssendorfer,
liebe Jugend!



*Das Jahr neigt sich schön
langsam dem Ende zu und ist der bevorstehende
Jahreswechsel immer ein Anlass, das vorangegangene
Jahr Revue passieren zu lassen.*

In den letzten Wochen und Monaten wurde in der Steiermark heftig über eine mögliche Gemeindeverwaltungsreform diskutiert. War zunächst nur von der Zusammenlegung kleiner Gemeinden die Rede, sollen jetzt auch größere Gemeinden von dieser Reform betroffen sein. Für unsere Gemeinde steht eine Fusion mit der Stadt Graz oder sogar eine Zerstückelung und Zusammenlegung mit anderen Gemeinden im Raum. Der Gemeinderat hat sich im Rahmen seiner Sitzung am 26. September 2011 einstimmig gegen derartige Pläne ausgesprochen.

Bis Ende Jänner 2012 werden wir mehr wissen.

Immer wieder werde ich von besorgten Bürgern gefragt, wie es mit dem Hochwasserschutz aussieht. Deshalb möchte ich Sie auf diesem Wege kurz auf dem Laufenden halten. Im November 2009 habe ich gemeinsam mit dem Vertreter der Bauernschaft die Optionsverträge für die Grundinanspruchnahme zum Ausbau des Raababaches auf HQ 100 beim zuständigen Landesrat Johann Seitingner abgegeben. Das ist jetzt über 2 Jahre her und bedeutet, dass die Planungsexperten zum Hochwasserschutz nun seit diesem Zeitpunkt versuchen, einen für alle Seiten akzeptablen Plan zu erstellen. Bisher leider ohne Erfolg. Alle bisher vorgelegten Hochwasserschutzmaßnahmen wurden von den Grundeigentümern energisch abgelehnt. Derzeit liegen drei mögliche und durch das Land Steiermark förderbare Planungsvarianten vor und ich hoffe, dass endlich eine Zustimmung der Grundeigentümer im Sinne unserer betroffenen Bewohner erzielt werden kann, denn eines steht fest, der nächste Sommer und damit die Gefahr von Überschwemmungen kommt bestimmt!

Mitte Dezember wurden 24 neue Wohnungen der SG Ennstal am Alleeweg übergeben. Ich möchte alle neuen Bewohner oder wieder Heimgekehrten herzlich in unserer Gemeinde willkommen heißen.

Am 3. Oktober wurden 68 österreichische Gemeinden mit dem Zertifikat „familienfreundlich“ ausgezeichnet. Die Marktgemeinde Güssendorf befand sich unter den Ausgezeichneten. Das Grundzertifikat erhielt die Gemeinde bereits im August 2007. Das Zertifikat konnte durch den seit längerem geplanten Bau der Kinderkrippe erreicht werden. Im Jahr 2012 soll nun das Projekt „Beach Volleyballplatz“ in Angriff genommen werden.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Tage im Kreise Ihrer Familie und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

Ihr Bürgermeister
Franz Macher



Auch mit 90 aktiv & dynamisch die Freiwillige Feuerwehr Gössendorf

Ein Jahr voller Höhepunkte ist 2011 für die Freiwillige Feuerwehr Gössendorf. Neben dem Hauptereignis, der Feier zum 90er, gab es auch sonst viele Aktivitäten – über alle zu berichten würde aber den Rahmen dieses Berichts sprengen.

Sie sind schon bemerkenswert, die Frauen und Männer der FF Gössendorf. Ob ganz jung oder doch schon etwas reifer, alle tragen dazu bei, dass es immer wieder bemerkenswerte Aktivitäten gibt.

Das beginnt schon bei der Feuerwehrjugend, die ihren großen Auftritt am Grazer Hauptplatz hatte. Im Vorprogramm zur Flaggenparade am 25. Oktober haben die Kids nämlich nicht nur einen Infostand über die Feuerwehrjugend präsentiert, sondern unter großem Applaus gemeinsam mit den Grazer Jugendlichen in mehreren Brandversuchen gezeigt, welch toller Nachwuchs hier heranwächst. Aber auch die „Großen“ durften mehrmals beweisen, dass ständiges Üben den entsprechenden Einsatzerfolg garantiert. Besonders Aufsehen hat dabei österreichweit ein Einsatz auf der Mur hervorgerufen, als leichtsinnige Bootsfahrer im Bereich der Kraftwerksbaustelle in eine absolut lebensgefährliche Situation geraten sind. Bei der Rettung hat sich besonders Oberbrandinspektor Gerald Zechner ausgezeichnet, der sich unter Einsatz des eigenen Lebens rund 15 Meter abseilen ließ und so gemeinsam mit anderen Feuerwehrkräften die vier „Schiffsbrüchigen“ retten konnte.

In bester Erinnerung ist wohl auch noch das Fest zum 90er der FF Gössendorf: Einen Tanzabend und einen Sonntag mit Festakt, heiliger Messe und Frühschoppen nutzten zahlreiche Gratulanten, dem jung gebliebenen Jubilar alles Gute zu wünschen. Übrigens: Auch vier weitere Geburtstagskinder sind hier anzuführen, der 80er Konrad Häusel und die 70er Josef Dietl, Günter Knuplesch und Stefan Konrad – ihnen sei auch an dieser Stelle sehr herzlich gratuliert.

„Es gäbe noch viel zu berichten, vom gelungenen Theaterabend im ESZ bis zur spektakulären Tierrettungsübung mit einem lebenden Pferd“, zieht der Kommandant, Hauptbrandinspektor DI (FH) Gerald Wonner, Bilanz über die vergangenen Wochen. Gezeigt habe sich jedenfalls, so Wonner, dass ständiges Engagement und engagierter Einsatz auch in den ersten zehn Monaten dieses Jahres dafür gesorgt haben, dass immer, wenn Hilfe erforderlich war, diese von der FF Gössendorf auch schnell und kompetent erbracht wurde, wofür allen Mitgliedern ein großer Dank ausgesprochen werden soll.

LM d.V. Mag. Wolfgang Hübel
Öffentlichkeitsbeauftragter



Großer Auftritt der Feuerwehrjugend Gössendorf am Grazer Hauptplatz:

Sie zeigte – gemeinsam mit Alterskollegen aus Graz – im Vorlauf zur feierlichen Flaggenparade der steirischen Einsatzorganisationen am Vorabend des Nationalfeiertags, was die steirische Feuerwehrjugend zu leisten imstande ist. Für besondere Begeisterung bei den zahlreichen Besuchern sorgte dabei eine umfangreiche Demonstration des umfangreichen Könnens, wobei der Landesjugendbeauftragte, ABI Peter Kirchengast, ein umsichtiger Betreuer der Löscharbeiten der Kids war. Wie fachlich kompetent die Nachwuchskräfte im Feuerwehrwesen sind, zeigte sich auch daran, dass sie ihre Vorführung selbst kommentierten. Dabei wurden beispielsweise die Brandbekämpfung bei einem Moped- bzw. einem Feststoffbrand oder einer „Fettexplosion“ demonstriert. Ferner konnten sich die Besucher über die Feuerwehrjugendarbeit in der Steiermark bei einem Info-Stand informieren. Die jungen Gössendorfer Feuerwehrkräfte haben jedenfalls auch vor großem Publikum gezeigt, dass die Feuerwehrezukunft in besten Händen liegt.





Dramatische Rettung aus höchster Not



Unterstützung der Höhenretter der BF Graz bei einer Übung



Einsatztaucher der FF Thondorf beim Taucherlager in Kroatien

Feuerwehrmann/frau einer freiwilligen Feuerwehr zu sein bedeutet, ehrenamtlich tätig zu sein und Menschen und Tieren in Notlagen zu helfen sowie die Umwelt zu schützen. Der dafür notwendige Idealismus ist in allen Kameradinnen und Kameraden der FF Thondorf tief verankert. Nachfolgend eine kurze Rückblende über ihre Einsätze und Tätigkeiten des zweiten Halbjahres 2011:

Am Abend des 3. Juni 2011 schlug während eines Unwetters ein Blitz in ein Einfamilienhaus in Dörfla ein. Es entwickelte sich ein Dachstuhlbrand, der von der FF Thondorf, unterstützt von der FF Gössendorf, rasch gelöscht werden konnte. Purer Leichtsinn kostete am 16. Juli 2011 vier Männern beinahe das Leben. Sie hatten am Nachmittag in Graz bei der Weinzödlbrücke ein Schlauchboot



Absolventen der Technischen Hilfeleistungsprüfung Silber und Gold.

in die Mur eingesetzt, mit dem Ziel vor Augen, die Wehranlage in Werndorf paddelnd zu erreichen. Wildwasser-unerfahren ignorierten sie nach knapp 2-stündiger Fahrt die Verbotsschilder vor dem in Bau befindlichen WKW in Gössendorf. Das Boot passierte die Staustufe und geriet anschließend in gefährliches Kehrwasser und Strudel. Mittels Mobiltelefon alarmierten die in Lebensgefahr geratenen Männer die Feuerwehr. Einsatzleiter HBI Willi Kölly, der noch während der Anfahrt einen Fachmann für Kraftwerksbau kontaktierte, veranlasste nach Kenntnis der Sachlage die Rettung der Schlauchbootinsassen mittels Seil. Unterstützt von der Menschenrettungsgruppe der FF Gössendorf konnten die Männer gerettet werden.

Nach einem Unwetter mit heftigen Niederschlägen wurde am 1. September 2011 in Dörfla ein Baum, der umzustürzen drohte, entfernt. Der Einsatz war kaum abgeschlossen, als plötzlich die Pegelmessstation des Raababachs den Hochwasservoralarm auslöste. Im Zuge der Erkundungen stellte die FF Thondorf fest, dass die provisorische Verrohrung des Bachs bei der Einmündung in die Mur zu einem Rückstau der Wassermassen geführt hatte. Nur durch sofort in die Wege geleitete Maßnahmen (Entfernung der verlegten Rohre) konnte die Hochwassergefahr für die angrenzenden Ortsteile gebannt werden. Einige weitere Einsätze, darunter Brandmeldealarme, kleinere Verkehrsunfälle und Reinigungsarbeiten ergänzten das Einsatzspektrum der Ortsfeuerwehr, verliefen jedoch mit weniger Dramatik. Ein treuer Kamerad und Mitglied der Feuerwehr Thondorf verstarb am 29. Juni 2011. Löschmeister Franz Winter, der seit 1. Jänner 1966 der Ortsfeuerwehr angehörte und immer präsent war, wenn es darum ging, zu helfen, hatte den Kampf gegen seine

schwere Krankheit verloren. Ehre seinem Andenken! Im Zuge der Aus- und Weiterbildung der FF Thondorf nahmen Kameradinnen und Kameraden an verschiedenen Lehrgängen an der FWZS in Lebring teil. Die Tauchstaffel konnte beim Taucher-

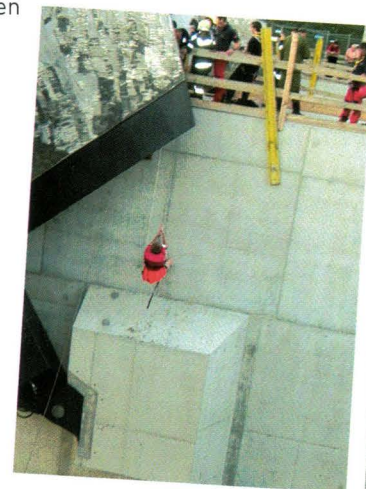
lager 2 in Moscenicka Draga (Kroatien) ihr umfassendes Wissen erweitern. Ebenso nahm die FW Jugend am Landesfeuerwehrjugendlager in Hart bei Graz teil und stellte sich Anfang November dem Wissenstest in Hausmannstätten. Von Hauptbewerter ABI d. F. Ewald Raudner und seinem Team beobachtet, legten am 15. Oktober 2011 drei Gruppen die Technische Hilfeleistungsprüfung ab, davon zwei Gruppen in „Gold“, eine weitere in „Silber“. Auch die BF Graz übte in Thondorf: Unter der Leitung von BR Ing. Dieter Pilot veranstaltete die Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr Graz im September 2011 ihre jährlich stattfindende Rettungs- und Bergungsübung, Unterstützung erhielten sie durch einen Hubschrauber des Innenministeriums sowie Fahrzeuge und Mannschaften der FF Thondorf.

Die Freiwillige Feuerwehr Thondorf wünscht der Bevölkerung erholsame Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2012.

HLM Heinz Waha
Öffentlichkeitsarbeit



Evakuierungsübung bei der VS Gössendorf



Personenrettung beim Kraftwerk Gössendorf



Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger!

In unserem Bereich kommt es immer wieder zu den sogenannten Dämmerungseinbrüchen.
Die Einbrüche werden jetzt auch schon im Laufe des Tages verübt.

Daher sind wir alle gefordert den Einbrechern dies zu erschweren bzw. sind wir interessiert diese zu verhindern.
Dies ist jedoch nur mit Hilfe der Bevölkerung (mit eurer Mithilfe) möglich.
Dazu einige Punkte die zu beachten wären:

- Einbrecher wählen die Gegenden in denen sie zuschlagen sehr genau aus. Meist sind es ruhige Wohnsiedlungen. In Wohngebieten, in denen sie bereits erfolgreich waren, schreiten sie mehrmals zur Tat.
- Sie fahren die Straßen auf der Suche nach Häusern, in denen sie reiche Beute vermuten, ab. Dann beobachten sie die Gewohnheiten der Bewohner an mehreren Tagen.
- Meist zwischen 17.00 und 22.00 Uhr schlagen sie zu. Es ist jene Zeit, in der es dunkel wird und in der die Bewohner noch nicht zu Hause sind. Die Täter kundschaften

Objekte aus wo kein Licht brennt. Dieser Umstand signalisiert die Abwesenheit der Hausbewohner.

- Vorzugsweise brechen die Eindringliche Terrassentüren auf, weil es einfach ist und weil sich diese meist auf der Rückseite der Häuser befinden. Oft sind sie von den Nachbargrundstücken nicht leicht einzusehen.

- Dass man sich davor schützen kann, zeigt die Erfahrung der Polizei. Über ein Drittel der Einbrüche bleiben im Versuchsstadium stecken, nicht zuletzt wegen sicherungstechnischer Einrichtungen.

TIPPS ZUR VERHINDERUNG VON EINBRÜCHEN !

Verwenden Sie Zeitschaltuhren und schalten Sie diese für die Abendstunden ein. Ein Licht in Richtung Hauszufahrt signalisiert dem Täter die Anwesenheit von Personen. Versorgen Sie alle Eingangsbereiche, wie Haus-, Terrassen- und Kellereingangstüren mit Licht. Bewegungsmelder schalten das Licht ein, wenn sich jemand dem Haus oder Grundstück nähert. Beleuchten Sie auch den Garten ausreichend. Blickdichte Hecken und Sträucher sollten nicht höher als 1,50 m sein. Einbrecher führten nichts mehr als aufmerksame Nachbarn, überhaupt dann, wenn sie plötzlich vom angehenden Licht verraten werden.

Ein gekipptes Fenster ist für den Einbrecher ein „offenes“ Fenster. Lassen Sie bei Abwesenheit kein Fenster gekippt!

Lassen Sie keine Leitern und sonstige Aufstiegshilfen ungesichert im Freien liegen.

Nehmen Sie vor dem Kauf einer Alarmanlage den kostenlosen Beratungsdienst der Polizei in Anspruch.

Nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder bieten ausreichenden Einbruchsschutz.

Sichern Sie ihre Terrassentür mit einem einbruchssicheren Rollo ab.

Ersuchen Sie während ihres Urlaubs Nachbarn, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen, um das Haus bewohnt erscheinen zu lassen.

Sollten Sie auf ihr Festnetz mehrmals anonyme Anrufe bekommen, so könnte dies bereits eine Auskundschaftung sein.

Bei verdächtigen Wahrnehmungen dies sofort entweder per **Notruf 133** oder sonst die Nummer **059133/6139** anrufen. Wir sind für jeden Hinweis sehr dankbar, denn nur so ist es uns möglich die Einbrecher sesshaft zu machen.

für die PI Hausmannstätten, Johann LENDL, KontrInsp.

Polizeiinspektion Hausmannstätten

8071 Hausmannstätten, Marktplatz 1, Bez. GU, Stmk, Tel. 059133-6139, Fax-DW 109, DVR 0482391

pi-st-hausmannstaetten@polizei.gv.at

Zuständige Sicherheitsbehörde: BH Graz-Umgebung

Baustellenbericht Wasserkraftwerke Gössendorf/Kalsdorf



Verbund

- Investitionsvolumen rund 160 Mio. Euro
- 25 Mio. Euro für ökologische Ausgleichsmaßnahmen
- Einsparung von über 100.000 Tonnen Kohlendioxid jährlich
- Strom für rund 45.000 steirische Haushalte
- Installierte Leistung 2 x rd. 18,5 MW
- Jahreserzeugung rund 165 Millionen kWh
- Sicherung von mehr als 2.000 Arbeitsplätzen während der Bauphase
- Inbetriebnahme Kraftwerk Gössendorf 2011
- Inbetriebnahme Kraftwerk Kalsdorf 2012 geplant

Die Wasserkraftwerke Gössendorf (18,75 MW) und Kalsdorf (18,5 Megawatt) werden steigendes Umweltbewusstsein mit wachsendem Energieverbrauch vereinbaren. Die Energie Steiermark investiert im Rahmen des Projektes rund 160 Mio. Euro in saubere Energie. Die Jahreserzeugung des KW Gössendorf wird bei rund 87 GWh und jene des KW Kalsdorf bei rund 79 GWh liegen, womit mehr als 45.000 Haushalte versorgt werden können.

Nach vierjähriger Planungsarbeit und positiven Bescheid des Umweltsenats in Wien hat die Energie Steiermark im Herbst 2009 den Bau des Kraftwerkes Gössendorf in Angriff genommen. Genau ein Jahr später, im Herbst 2010 erfolgte der Baustart für das Kraftwerk Kalsdorf.

Beim Kraftwerk Gössendorf sind die Erdbauarbeiten in der Endphase, um die Voraussetzungen für die Inbetriebnahme zu schaffen. Die Rekultivierungsarbeiten haben im November 2011 begonnen. Die Arbeiten für den Hauptsammlerentlastungskanal sowie für die bei-dufrigen Drainagen sind abgeschlossen.

Beim Hauptbauwerk (Wehranlage und Krafthaus) wurden die baulichen Vorbereitungen für den Probetrieb getroffen, sowie die Innenausbauarbeiten durchgeführt. Im Bereich der Außenanlagen wurden die Zufahrtsbrücke und die Verrohrung für die Verkabelung fertiggestellt, der Krafthausvorplatz wird derzeit errichtet.

Die Maschinen und Generatoren beim KW Gössendorf wurden komplett zusammen gebaut. Die Maschine 1 des KW Gössendorf befindet sich derzeit in der Testphase und aus heutiger Sicht wird diese noch im Dezember 2011 in Probetrieb gehen und damit erstmalig grünen Strom aus Wasserkraft in das Netz einspeisen.

Beim KW Kalsdorf folgten der Murumleitung im November 2010 die Baustelleneinrichtungsarbeiten und erste

Ausgleichsmaßnahmen. Die Schmalwandarbeiten sind mittlerweile großteils abgeschlossen, die Dammbauarbeiten sowie die begleitenden Ufergestaltungsmaßnahmen werden fortgeführt. Der gesamte Baustellenverkehr wird weiterhin – wie schon bei der Baustelle in Gössendorf – entlang der Mur abgewickelt, damit die Siedlungsgebiete keine zusätzliche Verkehrsbelastung erfahren. Bei geplantem Baufortschritt wird das Kraftwerk Kalsdorf bereits Ende 2012 in Betrieb gehen und umweltfreundlichen Strom produzieren.

Insgesamt fließen mehr als 25 Millionen der Gesamtinvestitionskosten für die Kraftwerke Gössendorf und Kalsdorf in ökologische Begleitmaßnahmen, wie etwa Ersatzaufforstungen, fischottergerechte Brückenbauwerke oder Hirschkäferwiegen.





Gratis Energieberatung in Ihrer Marktgemeinde

Ihre Marktgemeinde Gössendorf in Kooperation mit der EnergieAgentur GU bietet als zusätzliche Dienstleistung eine kostenlose Energieberatung einschließlich Förderungsabwicklung an.



Terminvereinbarung:

Frau Nina Kovacic

Tel. 0316 / 40 13 40 – 23
gemeindeamt@gossendorf.com

Beratungstage:

**Jeden 3. Dienstag im Monat
jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr**
im Marktgemeindeamt Gössendorf

oder nehmen Sie direkt mit der EnergieAgentur GU Kontakt auf.

Beratungsangebot

Die EnergieAgentur GU informiert Sie über

➤ Heizungstechnik

- Heizungsneubau
- Heizungsumstellung
- Wirtschaftlichkeitsberechnung



➤ Bautechnik

- Neubauberatung (einschließlich Eigenheimförderung)
- Altbausanierung
- Dämmmaßnahmen



➤ Heizkostenbewertung



Förderungsabwicklung

Die EnergieAgentur GU ist Fördereinreichsstelle und nimmt auch Ihre Förderungsanträge entgegen. Antragsformulare stehen auf der Homepage www.energieagentur.or.at zum Download bereit.

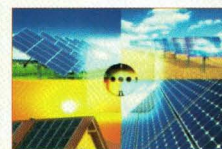
➤ Landesförderungen

- Photovoltaik
- Thermische Solaranlagen
- Moderne Holzheizung
- Wohnhaussanierung



➤ Bundesförderungen wie zum Beispiel:

- Sanierungsscheck
- Erneuerbare Energieträger
- Biomasse Anlagen
- Thermische Solaranlagen
- Photovoltaik Anlagen



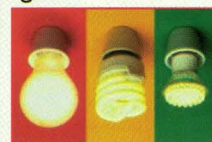
Apropos

Bring Licht ins Leben

LED-Lampen schlagen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie geben Ihnen die Möglichkeit, Kosten zu sparen und gleichzeitig Verantwortung gegenüber der Umwelt zu zeigen.

Der Tausch von nur 10 herkömmlichen Lampen auf LED-Lampen erspart Ihnen ca. 60 Euro jährlich.

Unnötige Lichtquellen ausschalten spart jedoch am meisten Energie.



Durchzug mit Energie

Stoßlüften vermeidet Energieverluste und Auskühlung der Bauteile.



EnergieAgentur

EnergieAgentur GU GmbH



Ulmenweg 12
A-8401 Kalsdorf
office@energieagentur.or.at
www.energieagentur.or.at

Tel. +43 (0)3135 / 90 38 010
Mobil +43 (0) 676 / 47 60 610
Mobil +43 (0) 676 / 55 61 277
Fax +43 (0)3135 / 90 38 040

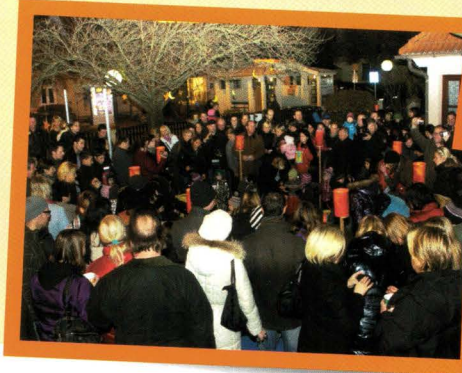
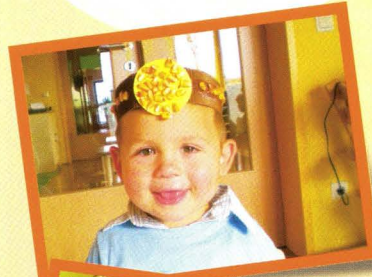


Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit starteten wir in unser Kinderkrippenjahr. Und bald war auch schon unser erstes Fest:

ERNTEDANK

Wir bastelten einen Kopfschmuck, gestalteten unseren Erntedankkorb und feierten ein schönes Fest mit Liedern, Tänzen und Fingerspielen in der Kapelle. Danach wurde fleißig an den Laternen gebastelt, denn am 11.11.2011 feierten wir unser stimmungsvolles **LATERNFEST**.

Nun warten wir schon gespannt auf den Nikolaus, der am 06.12.11 unsere Kinderkrippe besuchen wird.



Das Erntedankfest der „blauen Gruppe“

Am 5. Oktober feierten wir unser erstes gemeinsames Fest in unserem Kindergartenjahr, schon Tage davor war die Aufregung unserer Kindergartenkinder groß.

Wir haben unsere Erntedankstäbe hergestellt- die sie auf den Weg in die Kapelle stolz präsentierten, wir gestalteten ein „Erntedankwagerl.“ mit dem mitgebrachten Obst und Gemüse der Kinder, wir haben uns auf dieses Fest vorbereitet und eingestimmt. Die Kinder umrahmten die Feier in der Kapelle mit einem Fingerspruch, mit Liedern, einem Erntetanz und wir haben eine Geschichte gehört. Anschließend fand in unserer Gruppe eine köstliche Erntedankjause statt.





Süßes oder Saures

Wie süß Äpfel zum Unterschied zu sauren Zitronen schmecken können, erfuhren Verkehrsteilnehmer am 21. November am Kreisverkehr vor der Volksschule.

Je nach Fahrverhalten und erfolgter Fahrzeugkontrolle verteilten Schüler/innen der 2.a und 2.b Klasse, unter Beisein der Polizei, jedem Autofahrer das, was er sich verdient hatte.....

**„SÜSSES ODER SAURES“
APFEL ODER ZITRONE**



Wir lernen unseren Bezirk kennen!

Die SchülerInnen der 4a und 4b lernten im vorigen Schuljahr im Rahmen des Sachunterrichtes ihren Bezirk genauer kennen. Als Abschluss für dieses Projekt fanden zwei Bezirksrundfahrten statt.

Im Juni 2011 besuchten die beiden Klassen gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen Frau Gabriele Kriwetz-Rostek, Frau Gabriele Dietl und einigen Eltern den nördlichen Teil des Bezirkes Graz-Umgebung. Folgendes wurde besichtigt: Stift Rein, Frohnleiten, die Lurgrotte (Eingang Peggau) und die Kirche in Thal. Am 10. November 2011 wurde der Süden des Heimatbezirkes erforscht! Dieses Mal besichtigten wir die Antenne Steiermark. Wir erlebten dort einen spannenden Vormittag! Seit 3 Jahren gibt es das Projekt „Antenne macht Schule“. Im Rahmen dieses Projektes erhielten wir einen kleinen Einblick in die Arbeit eines Radiosenders. Es wurde auch ein eigener Radiobeitrag, der am Abend gesendet wurde, mit den Kindern aufgenommen. Anschließend hielten wir eine kleine Rast am Schwarzl-See und lernten danach den Flughafen Graz-Thalerhof genau kennen. Eine Führerin erzählte uns alles Wissenswerte über die Gebäude, das Ein- und Auschecken, die Sicherheitsmaßnahmen, über die Ankunft und den Abflug eines Flugzeuges und über die Feuerwehr, die am Flughafen fix stationiert ist.

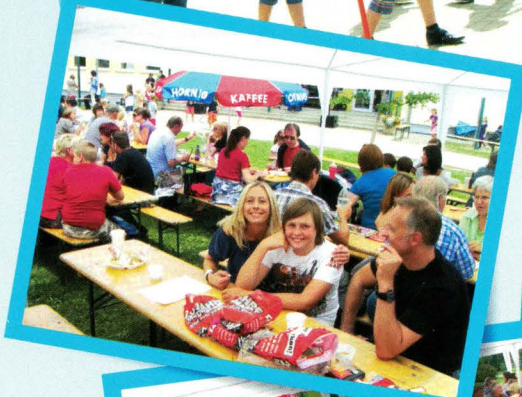
Feedback aller Beteiligten: DIESE AUSFLÜGE WAREN SUPER!!!
VOL Gabriele Dietl





Das Schuljahr endete mit einem tollen Fest

Das Ende des Schuljahres 2010/11 wurde am 2. Juli gebührend gefeiert. Nach der Aufführung verschiedener musikalischer Darbietungen der Schülerinnen und Schüler konnte trotz stark wechselhaftem Wetter ein tolles Fest gefeiert werden. Der Elternverein der Volksschule Gössendorf freute sich über den tollen Erfolg und dankt allen Helfern, Eltern und Gönnern herzlich für die Unterstützung beim Fest. Eine besondere Freude bereitete den Kindern die von der Marktgemeinde Gössendorf gesponserten Hot Dogs und Getränke, die Hupfburg und die Hanna Tattoos. Die Gössendorfer Musikgruppe „Wia Via“ sorgte für gute Stimmung am Nachmittag.



Hauptschule Hausmannstätten: Veränderungen nehmen ihren Lauf!



Schule ist in Bewegung und vor Allem Schule lebt – das Team der Hauptschule Hausmannstätten ist in mehrfacher Hinsicht ein Beispiel für Veränderung. Teilweise bedingt durch dramatische Einschnitte im Lehrkörper, in den meisten Fällen aber durch jahrelange Entwicklungsarbeit, bietet sich heute ein ganz neues und modernes Bild der Schule.

Die erste Veränderung im Lehrkörper betraf die langjährige Fachkoordinatorin für Musik:

Mag. Beatrice Knopper wurde mit Wirkung vom 01. September 2011 an die Pädagogische Hochschule berufen, wo sie den Unterricht in Musik sowohl an der Übungsschule als auch in der Lehrerbildung mitgestalten wird. Unser Dank und die besten Wünsche begleiten sie bei dieser neuen Herausforderung!

Dem Kollegium und der Direktion ist es ein besonderes Anliegen all jenen Kolleginnen und Kollegen zu danken, die im Verlaufe des Jahres 2011 ihre Lehreraufbahn beendet haben und in den Ruhestand getreten sind: HOL Maria Kleindl und HOL Erhard Teschl, sowie SR Monika Lendl, die mit 01. Jänner 2011 ihren Dienst an der HS Hausmannstätten beenden wird. Wie viele SchülerInnen haben durch sie ihr Rüstzeug für Beruf und Leben erhalten, wie oft stand die Sorge um die Kinder im Vordergrund – jetzt ist es Zeit die eigenen Bedürfnisse und Wünsche in den Mittelpunkt zu stellen, sich selbst wichtiger zu nehmen. Als Schulleiter ist es mir ein besonderes Bedürfnis gerade SR Monika Lendl zu danken, die meine Arbeit mit viel Einsatz, ungeheurer Kreativität und großem Ehrgeiz unterstützt und so der HS Hausmannstätten ihren ganz persönlichen Stempel aufgedrückt hat!

Neben den personellen Veränderungen, sind es aber die vielen pädagogischen Denkansätze und Entwicklungsschritte, die eine richtungsweisende Wirkung auf unser Schulbild hatten. Binnendifferenzierung statt Leistungsgruppen in den 1. und 2. Klassen, Freiarbeitszeiten im Stundenplan, Projektarbeitsphasen und umfassende Zusammenarbeit mit den Schulpartnern im Sinne und zum Wohl der uns anvertrauten Kinder nahmen schon die wesentlichen Grundsätze der so massiv geforderten „Neuen Mittelschule“ vorweg. Diese Vorbereitung ist auch

eine gute Basis für den letzten Schritt, der im kommenden Schuljahr auch für uns Wirklichkeit wird. Denn mit Beginn des Schuljahres 2012/13 wird die HS Hausmannstätten zur „NMS Hausmannstätten“ – zur Neuen Mittelschule und zur Neuen Musikmittelschule (Musium).

Selbstverständlich gilt es noch viele Details zu erarbeiten, wir können aber mit gutem Gefühl und Selbstsicherheit diesen Weg gehen – nicht Angst soll unser Begleiter sein, sondern Mut und Interesse an Neuem. Vielfach wurde auch Sorge an uns herangetragen, ob den wohl der Schwerpunkt „Naturwissenschaft und Technik“ erhalten bliebe, oder gar die Musik nicht mehr in diesem Ausmaß angeboten werden könnte – nach Rücksprache mit den vorgesetzten Behörden wurde in beiden Fällen grünes Licht gegeben: die Musik – NMS ist eine gesetzlich verankerte Sonderform und für den autonomen Schwerpunkt Technik gilt, dass die Grundsätze der NMS (Individualisierung steht im Vordergrund, offenes und projektorientiertes Lernen, sowie eigenständiger Wissenserwerb sind prägende Merkmale) für alle Schülerinnen und Schüler gültig sein müssen.

Nach diesem turbulenten Jahr gilt ein aufrichtiges Dankeschön aber auch den Gemeinden unseres Schulsprengels für die uneingeschränkte Unterstützung unseres Standortes, den Eltern für ihr Vertrauen in die HS Hausmannstätten und allen Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement und all die positiven Erlebnisse, die die vielen Sorgen und den Stress des Schulalltags vergessen lassen!

Gesegnete Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012 wünscht HD OSR Horst Bauer

Geburtsvorbereitung

Für alle, die in „GUTER HOFFNUNG“ sind

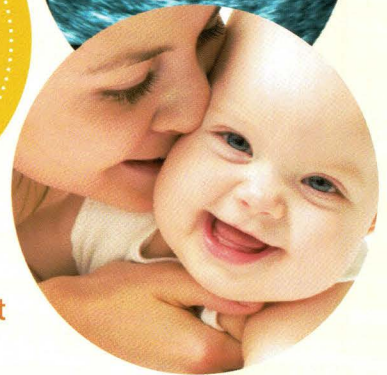
- Veränderungen des Körpers während der Schwangerschaft
- Die letzte Zeit der Schwangerschaft
- Die Geburt und Bonding
- Entspannungsübungen und Atmung
- Stillen
- Pflege rund um den Säugling
- Wochenbett und Verhütung nach der Entbindung
- Vormundschaft über mein Kind (Vaterschaftsanerkennung, Obsorge, Unterhalt...)

Anmeldung ist erforderlich unter: 0676 / 866 400 91
Auf Ihr Kommen freuen sich
DSA Astrid Tanacek und
Hebamme Martina Wolf-Spüller

rbz Eltern-Beratungs-Zentrum
8072 Fernitz Erzherzog-Johann-Platz 21
www.bh-grazumgebung.steiermark.at

Kursbeginn:
9. Jänner
2012
um 9:00 Uhr

Dieses Angebot
ist kostenlos!



Ein Leben wie im Bilderbuch.



Robert bei seiner Tagesmutter

Beste Freunde wollen geknuddelt werden.

Geborgenheit. Freunde. Entwicklung.
Informieren Sie sich über freie Plätze!

TAGESMÜTTER STEIERMARK
Regionalstelle Kalsdorf
Hauptplatz 2, 8401 Kalsdorf
Tel. 03135 / 554 84

www.tagesmuetter.co.at



www.fragluis.at



Informieren und gewinnen

fragLUIS startet durch
Gewinnspiel wieder online

LUIS, das Landes-Umwelt-Informationssystem des Landes Steiermark, bietet umfangreiches Umwelt-Wissen in Form von Karten- und Datenmaterial. Die dortigen Informationen liefern Antworten auf jene Fragen, die beim Online-Quiz "fragLUIS" gestellt werden.

Diemal geht es um die Themen "Boden" und "Strahlen".

Surfen Sie durch die Umweltdaten des Landes Steiermark und gewinnen Sie!

Zu gewinnen:
3 Laptops, 3 Digikams,
3 USB-Sticks



www.fragluis.at





NOTAR INFORMIERT

Hilfe, mein Erbe wurde verschenkt!

Herr Maier hat seinem einzigen Sohn und Liebling sein ganzes Vermögen (Haus und Sparbücher) schon zu Lebzeiten geschenkt. Bei seinem Tod befinden sich nur mehr circa 1000,- Euro auf seinem Pensionskonto. Das reicht nicht einmal für die Begräbniskosten.

Kann Herr Maier auf diese Weise den Pflichtteilsanspruch seiner Tochter umgehen? Bekanntlich haben enge Angehörige des Verstorbenen (insbesondere Ehepartner und Kinder) erbrechtliche Mindestansprüche. Dies auch dann, wenn eine gegenteilige letztwillige Verfügung (Testament, Erbvertrag etc.) vorliegt.

Hat der Verstorbene wesentliche Teile seines Vermögens bereits zu Lebzeiten verschenkt und dadurch den Pflichtteilsanspruch seiner Verwandten geschmälert, können diese gegen den Beschenkten binnen drei Jahren den sogenannten „Schenkungs-pflichtteil“ klagsweise geltend machen.

Es gibt allerdings dabei einige Ausnahmen und Sonderbestimmungen, die den Rahmen dieses Artikels sprengen würden.

Die Tochter von Herrn Maier kann also grundsätzlich ihren Schenkungspflichtteil vom Sohn des Verstorbenen (ihrem Bruder) einfordern.



Dr. Sonja Pichler
Notariatssubstitutin
des öffentl. Notars
Dr. Harald Praun.

8010 Graz
Kaiserfeldgasse 27
Tel.: 0316/ 83 02 83 - 22
pichler@notar-graz.at

Illegale Abfallsammelaktionen durch „Kleinmaschinenbrigaden“

In den letzten Monaten wurden in einigen steirischen Gemeinden per Flugzettel Sammelaktionen der sogenannten „Ungarischen Kleinmaschinenbrigade“ angekündigt und zum Teil auch durchgeführt.

In einem Flugblatt werden Liegenschaftseigentümer aufgefordert Gegenstände wie beispielsweise TV, Videogeräte, Telefone, Möbel, Vorhänge, Alu, Plastik, Autobatterien und vieles mehr vor dem Haus zur Abholung zu deponieren.

Seitens des Landes Steiermark, Fachabteilung 13A, wurde in einem Erlass eindeutig festgestellt, dass es sich hierbei um illegale Abfallsammelaktionen handelt. Diese „Kleinmaschinenbrigade“ verfügt über keine wie immer geartete Sammlerberechtigung nach den abfallwirtschaftsrechtlichen Bestimmungen.

Seitens der Marktgemeinde Gössendorf wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nicht nur die Vertreter/innen der „Kleinmaschinenbrigade“ rechtswidrig handeln, sondern auch jene Liegenschaftseigentümer, die diesen Aufforderungen Rechnung tragen.

Die Strafen sind empfindlich und liegen je nach Abfallart zwischen Euro 730 bis Euro 36.000.



Das Land
Steiermark

→ Umwelt- und Anlagenrecht

A Sackerl dazu?

Viel wird berichtet über das „Plastiksackerl“. Vom Verbot, vom freiwilligen Verzicht, Wahlfreiheit des Konsumenten, Symbol der Wegwerfgesellschaft, all das lesen wir und die Meinungen gehen weit auseinander.



Die Kunststoffindustrie hat ein super Sackerl erfunden. Erdöl ist das Ausgangsmaterial, leicht zu recyceln oder man kann es unproblematisch verbrennen so die Hersteller oder die Befürworter. In Österreich werden fast alle Plastiksackerl im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne gesammelt. Littering (Achtloses Wegwerfen von Plastiksackerln) ist kein Problem. Dazu gibt es ja den steirischen Frühjahresputz. In Müllverbrennungsanlagen wird die Energie bestens genützt, Abgase gereinigt und Erdöl als Rohstoff für neue Sackerl ist genug vorhanden.

In Österreich werden jährlich 350 Millionen Stück Plastiksackerl an Einkaufende ausgegeben. Vom gesamten Hausmüll macht dies „nur 0,2 Prozent“ aus und laut Umweltministerium werden fast alle gesammelt und stofflich oder thermisch verwertet. Es besteht kein Handlungsbedarf! Oder doch?

Ohne weiteres ist das Plastiksackerl durch

- Einkaufskorb
 - Sackerl aus Papier
 - Stofftasche
 - Biosackerl aus Maisstärke
- ersetzbar.



Sie sind unzählige Male verwendbar, reißfest, waschbar und kompostierbar! Ein Papiersackerl, sollte es achtlos weggeworfen werden, verrottet innerhalb weniger Wochen. Ebenfalls auch Biosackerl aus Maisstärke.

Es geht auch anders!

Versuchen Sie´s mal: Was spricht dagegen, dass man sich schon Zuhause ein Stoffsackerl oder eine dieser winzig zusammenfaltbaren Kunststofftragetaschen in die Handtasche steckt (die Herren ohne Handtaschen oder Aktenkoffer finden vielleicht Platz in ihrer Jackentasche, sollten sie einkaufen müssen) und somit im Supermarkt darauf verzichten kann, ein Plastiksackerl zu kaufen?

Wir müssen umdenken und handeln! Weg vom Erdöl hin zu nachwachsenden Rohstoffen. Wir werden nicht überall so leicht auf das Erdöl verzichten können wie gerade beim Plastiksackerl. Und jeder kleine Schritt zählt! Plastik als Verpackung oder Kunststoffe für gewisse Bereiche werden wir weiterhin benötigen. Aber das Einkaufssackerl ist absolut vermeidbar. Helfen Sie mit und vermeiden Sie das Plastiksackerl wo immer es geht und benutzen Sie stattdessen Einkaufskorb oder Einkaufstasche aus Stoff.

Denn schon eine Stofftasche verhindert ca. 100 Plastiksackerl!



Wachsgießen statt Bleigießen

Das zu Silvester so beliebte Bleigießen!

Der weit verbreitete Brauch kann aber die Umwelt und die Gesundheit gefährden. Die enthaltenen Stoffe Blei und Antimon sind hochgiftig und dürfen etwa im Trinkwasser nur in minimalen Konzentrationen vorkommen - schon 30 Gramm der beliebten Figuren können eine Million Liter Trinkwasser ungenießbar machen. **Die Reste nach dem Partyspiel müssen als Problemstoff entsorgt werden und das Wasser zum Abkühlen darf nicht im Abguss landen!**

Beim Bleigießen ist auch auf eine gute Durchlüftung des Raumes zu achten. Eine umweltfreundlichere Alternative ist das Wachsgießen! Wer umweltfreundlich in die Zukunft schauen will, kann das genauso gut mit unbedenklichen Wachsfiguren: Etwas Spülmittel ins Wasser spritzen (dies ist notwendig um die Oberflächenspannung des Wassers zu reduzieren), Wachsstücke schmelzen und das flüssige Wachs mit einem Schwung in das mit Spülmittel versetzte Wasser gießen.

Wachsgießen schont Gesundheit und Umwelt!

Quelle: www.umweltberatung.at



Zum Tenniscamp nach Porec

Bereits zum 2. Mal fuhren die Alt Herrn Gössendorf Mitte September nach Porec auf Tenniscamp.

Das 4 Sterne Hotel „Albatros“, knapp außerhalb von Porec gelegen, war wieder eine ausgezeichnete Unterkunft. Umliegend befinden sich 16 Tennisplätze, auf denen ausgiebig gespielt wurde. Am Tennisturnier nahmen 18 Spieler teil, gewonnen haben das Turnier Liponik Hannes und Kriegl Franz. An dieser Stelle einen großen Dank an die Sponsoren, Fa. Hubmann Bau, Fa. Brugger Entfeuchtungen, GH Lindenwirt, die Volksbank, Pizzeria Ines und das GH Hanslwirt. Ein gelungenes Camp ging leider viel zu schnell zu Ende.



Christbäume

RICHTIG ENTSORGEN RICHTIG VERWERTEN

Rund um den Dreikönigstag hat der mit viel Liebe und Aufwand geschmückte Weihnachtsbaum seine Aufgabe erfüllt und muss somit einer fachgerechten Entsorgung zugeführt werden.

Welche Entsorgungs- bzw. Verwertungsmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung

1. Kompostierung im eigenen Garten – nach entsprechender Zerkleinerung
2. Biotonne – nach entsprechender Zerkleinerung
3. Verbrennung – nach 1-jähriger Trocknungszeit kann der Baum im Holzofen erbrannt werden
4. Abgabe bei der Christbaumsammelstelle

Bei allen genannten Entsorgungs- bzw. Verwertungsmöglichkeiten ist es wichtig, den Baum vorher komplett abzuschmücken, um den Kompost nicht mit Schadstoffen zu belasten bzw. um bei der Verbrennung Schadstoffemissionen zu vermeiden.

Durch Lametta, Engelshaar, Girlanden etc. werden Kunststoffanteile in den Kompost eingebracht. Auf Dekorationssprays sollte verzichtet werden, da diese Binde- und Lösemittel sowie schwermetallhaltige Bronzepigmente und Konservierungsstoffe enthalten.

Was dürfen Sie nicht mit Ihrem Christbaum machen:

Entsorgung in der Restmülltonne,
Verheizen von nicht 1-jährige getrockneten Bäumen im Ofen, die Nadeln verbrennen, explosionsartig Verbrennen im Freien

In der Marktgemeinde Gössendorf haben Sie die Möglichkeit Ihren Christbaum ab 09. Jänner 2012 im Abfallwirtschaftszentrum zu entsorgen. Letzte Möglichkeit zur Christbaumentsorgung ist Freitag der 03. Februar 2012.

Das Land Steiermark
Fachabteilung 19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft

und

Ihr Bürgermeister
Franz Macher

HOCHWASSERSCHUTZ

Hochwasserschutz für die Marktgemeinde Gössendorf

Die Marktgemeinde Gössendorf beabsichtigt Hochwasserschutzmaßnahmen für Hochwasser gefährdetes Siedlungsgebiet zu ergreifen.

Als Grundlagen dienen die Abflussplanung am Raababach und am Grambach, Hydro Ingenieure Umwelttechnik GmbH, 2006 sowie die Generelle Planung Hochwasserschutz Raababach, Hydro Ingenieure Umwelttechnik GmbH, 2010.

Der Bedarf an Hochwasserschutz für Siedlungsgebiet besteht dadurch, dass sowohl der Raababach als auch der Grambach bei Hochwasser aus seinen Ufern tritt und einen

wesentlichen Anteil des Siedlungsgebietes von Gössendorf überflutet. Besonders massiv betroffen sind die Ortsteile Thondorf und Dörfla.

Für die Hochwasserschutzplanung am Raababach sind 2 regionale Abschnitte von Bedeutung, die Planungsarbeiten für den Hochwasserschutz am Grambach werden in Kooperation mit der Gemeinde Grambach entwickelt. Derzeit werden die ersten Festlegungen für diese Planungen definiert.

Hochwasserschutz am Raababach

Abschnitt 1 reicht von der Raababachbrücke (Querung AS Südbahn) bis zur Bundesstraße B73,

Abschnitt 2 von der Bundesstraße B73 bis zur Einmündung des Raababaches in die Mur.

Während der Abschnitt 2 reguliert wurde und es hier darum geht, durch Räumung von Anlandungen und zusätzlichen Maßnahmen zur Abflusserhöhung den konsensmäßigen Zustand wiederherzustellen beziehungsweise zu verbessern, liegt im Abschnitt 1 eine der letzten verbliebenen Naturstrecken des Raababaches vor, der dort durch eine hochwertige landwirtschaftlich genutzte Region fließt.

Der Raababach weist in diesem Abschnitt 1 natürliche Verhältnisse auf, sodass er nach den Vorstellungen der nationalen und internationalen Richtlinien weitgehend erhalten werden soll. Darüber hinaus fordern heute gültige wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen die möglichst umfangreiche Erhaltung von natürlichem Überflutungsraum, um die Hochwasserwelle entsprechend dämpfen zu können.

Um Hochwasserschutz für Siedlungsgebiet nunmehr sicherstellen zu können, besteht das Erfordernis, die überfluteten Flächen links- und rechtsseitig des Raababaches als Überflutungsflächen weiter zu erhalten. Dieses Erfordernis steht im Widerspruch zur uneingeschränkten Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen, deren Produktion vor allem auch der Nahversorgung von Graz dient.

In den laufenden Vorplanungen und Planungen wurden

mehrere Varianten untersucht, die im Wesentlichen die teilweise Abflusserhöhung des bestehenden Raababaches, das Anlegen von Flutmulden unmittelbar neben dem Raababach und das Abrücken von Flutmulden vom bestehenden Gerinne umfassen.

Damit soll die Häufigkeit der Überflutung reduziert werden, bei gleichzeitiger Erhöhung der Abflusskapazität des bestehenden Gerinnes durch künstliche zusätzliche Gerinne.

Weiters wird nun auch untersucht, einen bestimmten Anteil des Umlandes, das an das natürliche Gerinne beidseitig anschließt, dauerhaft in rein wasserwirtschaftliche Nutzung, nämlich als Retentionsraum und Gewässerlebensraum,

überzuführen.

Untersucht wird dabei, wie hoch der Flächenbedarf im Umland sein muss, um sowohl Nieder- und Mittelwasser wie auch Hochwasser in diesem neu zu definierenden Umland ableiten zu können.

All diese Maßnahmen benötigen Raum, sodass das besondere Augenmerk auf die optimale Abstimmung zwischen Grundbedarf und wasserwirtschaftlichen sowie naturschutzrechtlichen Mindestbedingungen gelenkt ist.

Im laufenden Planungsprozess versuchen die Marktgemeinde Gössendorf, ihre betroffenen Grundeigentümer, die Projektanten und die Wasserbauabteilung der Steiermärkischen Landesregierung eine einvernehmliche Lösung innerhalb der erwähnten Varianten zu finden, um die unterschiedlichen Interessen weitgehend erfüllen zu können.



Liebe Kulturfreunde!

Der Ortsbild-, Kultur- und Sportausschuss hat heuer wieder einige sehr gute und erfolgreiche Veranstaltungen besucht.

Wie alljährlich war die Theaterfahrt nach St. Martin im Sulmtal innerhalb kürzester Zeit ausgebucht und die Teilnehmer verbrachten einen sehr unterhaltsamen und lustigen Abend. Die Fahrt nach St. Josef zum Bauerntheater musste aufgrund des starken Regens leider abgesagt werden. Wir starten einen neuerlichen Versuch 2012. Die Kabarettveranstaltung im Oktober im Feuerwehreinsatzzentrum Gössendorf war ganz nach dem Geschmack der ZuschauerInnen.

Im Jahr 2012 starten wir mit der Theaterfahrt nach St. Martin im Sulmtal im Jänner (Siehe Ankündigung). Geplant ist auch ein Filmvortrag im Gemeindehaus, der Besuch des Bauerntheaters in St. Josef und, und, und, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ich darf Ihnen und Ihren Lieben zu Hause ein friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2012 wünschen.

Ihr Willi Bund
Ortsbild-, Sport- und Kulturausschuss



Einladung zur Theaterfahrt

Die VTG Bühne St. Martin im Sulmtal bringt

„Lügen haben junge Beine“

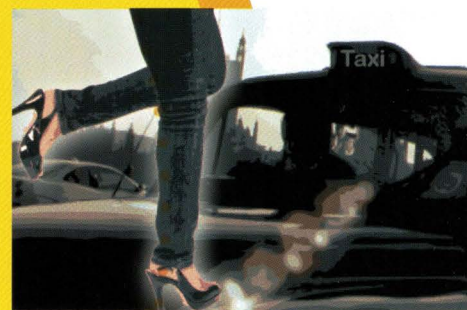
Eine turbulente Komödie von Ray Cooney
bearbeitet von Alois Herzog

Freitag, 13. Jänner 2012, Beginn 19.00 Uhr
im Kultursaal St. Martin im Sulmtal

Kosten: EUR 12,--

Abfahrt:

17.00 Uhr GH Lindwirt	17.05 Uhr Gemeindeamt
17.10 Uhr GH Hanslwirt	17.15 Uhr GH Dorfstub`n



Die Anmeldung und Einzahlung ist ab sofort in der Poststelle Gössendorf möglich. Melden Sie sich rasch an es stehen 75 Plätze zur Verfügung!
Nähere Informationen finden Sie auch unter www.vtgbuehne.at.

Ihr Bürgermeister
Franz Macher

Ausflug in den Tierpark Herberstein

Im August veranstaltete die Marktgemeinde Gössendorf für alle Kinder und Jugendlichen (bis zum 15. Lebensjahr) einen Ausflug in den Tierpark Herberstein.

Sowohl die Kosten für den Bus als auch die Kosten für den Eintritt wurden von der Gemeinde übernommen. Die 45 Kinder und Begleitpersonen haben bei strahlendem Sonnenschein am Ausflug teilgenommen und einen unterhaltsamen Tag verbracht. Es wurden Tiere der ganzen Welt und das Schloss besichtigt. Mit vielen Eindrücken brachte uns der Bus der Firma Hammer wieder nach Hause. Das positive Echo hat uns sehr gefreut und wir werden auch im nächsten Jahre einen solchen Ausflug organisieren.

Ich darf Ihnen und Ihrer Familie ein friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2012 wünschen.

Ihr Alwin Rudl, Gemeindegassier und Obmann
des Ortsbild-, Sport- und Kulturausschusses



**TIERWELT
HERBERSTEIN**



Christkindlmarkt in Gössendorf



Der Christkindlmarkt am 03.12.2011 war wie jedes Jahr wieder eine Möglichkeit, sich in angenehmer Atmosphäre auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Auf vielfachen Wunsch fand der Markt heuer wieder vor dem Gemeindeamt statt. Der Erfolg hat uns recht gegeben. Groß und Klein haben den stimmungsvollen Markt besucht und das für sie Richtige aus der großen Auswahl an angebotenen Handarbeiten, Spirituosen, Töpfereien und vielen anderen Geschenkideen, gefunden. Für das leibliche Wohl sorgten wie immer unsere Vereine. Das „Kinderkarussell“ war für unsere Kleinen wie immer im Dauereinsatz.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Jagdhornbläsergruppe Hausmannstätten.

Wir danken den zahlreichen Besuchern wieder für Ihr Kommen und würden uns freuen, wenn wir Sie auch nächstes Jahr begrüßen können.



24. Dezember
FRIEDENSLICHT-
AUSGABE

im Einsatzzentrum der
Marktgemeinde Gössendorf,
Hauptstraße 137,
von 09.00 bis 12.30 Uhr

20.00 Uhr
Turmblasen
der FF Gössendorf
im Einsatzzentrum



24. Dezember
FRIEDENSLICHT-
AUSGABE

von 13 bis 15 Uhr
beim Feuerwehrhaus
Thondorf
Florianiplatz 1



EINLADUNG ZUR
ZAUBERSHOW
24. Dezember

Damit der Tag für Euch nicht zu lange wird, bieten wir
Euch am 24. Dezember mit Beginn um 11.00 Uhr im
Einsatzzentrum der FF Gössendorf eine Zaubershow
mit dem Zauberer Freddy Cool.

Freut Euch auf 1 ½ Stunden tolle Unterhaltung.

Für Getränke sorgt die FF Gössendorf.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Bürgermeister
Franz Macher

Obfrau des Frauen-, Familien-
u. Sozialausschusses
GR Maria Brinskelle